



Blick vom Ufer auf den Sektor Sonnenschein.

Ein Tag Klettern an der Riviera mit dem Deutschlandticket

VON NICO LANGE (FRAUENKLETTERGRUPPE, TEXT UND FOTO)

Morgen ist ein Tag „extra“ frei! Pfingstmontag! Lust auf Klettern, aber keine Lust auf Kunstfelsen in Berlin. Und gleich gar nicht „in der Halle“. Aber hallo: Halle!? Halle an der Saale! Da soll es doch was zum Klettern geben ... oder? „Halle Cityclimbing“ – na ja, klingt erst mal wie Berlin: Klettern an Kunstfelsen und Brücken, Boulderhalle ... Aber nein, da gibt es auch echte Felsen zum Klettern und Bouldern. Prima. Und ein Stück vor den Toren von Halle – in Landsberg am Kapellenbergfelsen – finden wir beim Recherchieren sogar Routen im II. bis VI. Grad mit 23 m (!) Länge. Also weitergeplant. Könnten wir dann vielleicht auch noch ohne Auto, mit dem Deutschlandticket und Fahrrad bis zum Fels kommen? Schnell losrecherchiert: Südkreuz bis Landsberg mit S-Bahn und Regionalbahn dauert 2.16 Std. und in Landsberg sind es nur zehn Minuten zu Fuß. Da brauchen wir ja gar kein Rad mit in die Regionalbahn zu pferchen. Noch besser also. Und es gibt direkt daneben ein Dorf-Schwimmbad zum Erfrischen nach dem Klettern. Klingt wirklich perfekt. Der Kapellenbergfelsen ist umzäunt, lesen wir dann. Es kann ein Schlüssel in der Gaststätte Goldener Löwe ganz nah vom Felsen am Marktplatz abgeholt werden. Na, hoffentlich klappt das. Und holen dann alle einen Schlüssel, die klettern wollen, und wer bekommt das Pfand zurück, wenn es nur einen Schlüssel gibt? Besser nochmal die Gegend für „Backup-Felsen“ checken. Also wieder mit dem Finger nach Halle, denn von Landsberg würde es auch ganz schnell (zehn Minuten) mit der S-Bahn weiter bis Halle gehen. Und in Halle

gibt es neben reinen Bouldergebieten auch Sportkletterrouten in zwei Gebieten direkt im Zentrum der Stadt: Galgenberg und relativ neu Riveufer. Das sind Naturfelsen direkt am Ufer der Saale und fünf Minuten zu Fuß von der Bahnhofstabelle. Leider nur im Schnitt 15 m hoch, da bleibt Landsberg Kapellenberg erste Wahl. Aber weiterhin alles machbar nur mit dem D-Ticket und ohne Radmitnahme.

Dolce vita an der Saale

Pfingstmontag 8.41 Uhr starten wir ab Südkreuz mit der Regionalbahn und sind mit 2x Umsteigen im Sonnenschein in Landsberg. Vom Bahnhof gesehen ragt der Kapellenberg über das Dorf. Wow, wir sind beeindruckt: Nur knapp über zwei Stunden von Berlin, so lange Routen im Naturfels! Und keine Menschen. Es stellt sich allerdings auch schnell heraus, warum: Der Fels ist wegen Brüchigkeit gesperrt. Wie lange schon, bleibt uns wegen des Dialekts unklar. Also spontan bleiben, wir hatten ja ein Backup. Die nächste S-Bahn fährt gleich, zehn Minuten zurück zum Bahnhof Landsberg. Weiter nach Halle. Und schnell in die (nicht so häufig wie in Berlin fahrende) Straßenbahn gesprungen. 20 Minuten durch Halle. Wir sind überrascht. Es ist hügelig. Und gar nicht so „abgehängt plattenbaumäßig“, wie wir erwartet haben. Wir fühlen uns irgendwie sofort wohl. Wir laufen an der Saale-Promenade Riveufer lang, wo die Menschen entspannt spazieren oder schon im Biergarten sitzen. Ausflugsatmosphäre mitten in der Stadt. Passend zum Tag starten wir im

Sektor Sonnenschein. Der Fels ist Rhyolith, nach Frankenjura und Arco erst mal sehr gewöhnungsbedürftig für uns, aber extrem griffig. Hier sind kleine Leisten, Aufleger und Plattiges angesagt. Wir sind ganz alleine, schauen vom Umlenker über die Bäume auf die Tretboote auf der Saale, hören das Lachen der Kinder am Eisstand. Ein bisschen fühlt es sich wie ein Klettersektor im Italienurlaub an. Bestimmt huscht gleich ein Gecko vor der Hand über den Fels.

Nach dem Sektor Katastrophe, wo wir noch ein paar nette Routen abknipsen, müssen wir leider langsam an die Deutsche Bahn und Berlin denken. Also packen wir zusammen und wollen um die Ecke in fünf Minuten zur Straßenbahn gehen. Noch kurz ein Blick auf die Saale und da eröffnet sich eine Wiese mit Picknickdecken, Beachvolleyball und kleinem Sandstrand und Badmöglichkeit in der Saale ... dolce vita! Wir sind völlig geflasht von der Stadt und laufen ins Wasser. Unsere Rückreise mit der DB ersparen wir uns hier. Alle wissen, was für Überraschungen das bereithalten kann. Wir sind sehr froh, ohne Räder unterwegs zu sein. Aber irgendwann nach 23 Uhr sind wir wieder in Berlin angekommen. Ein schöner Klettertag! Und: Halle, wir kommen ohne und mit Kletterschuhen bald wieder! ■

INFO

Wo: Riveufer in Halle an der Saale

Anreise: mit RE & S-Bahn ab 2.16 Stunden + 20 Minuten Straßenbahn + 5 Minuten Zustieg zum Fels

Kosten: Deutschlandticket, Kaffee, Eis

Ausrüstung: 50 m Seil, 12 Exen, Helm, Mückenschutz

Benutzungsregeln:

<https://alpenverein-halle.de/sites/default/files/Kletterregeln%20Riveufer.pdf>

Schwierigkeiten: V bis VIII+ (Routenliste online unter <https://27crag.com/crags/riveufer>)

Kletterführer: Rotgelbes Felsenland ab 4. Auflage, Januar 2021 oder (vergriffen) Kletterführer Riveufer, beides Geoquest Verlag

Alternativen bei Regen: Boulderhalle: Boulderkombinat & Kletterhalle: Kletterthalia, beides im Stadtzentrum